Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 176. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3289. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 13. April 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa. Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. April.

Die Neubewaffnung der Feldartillerie.

Nachdem sich die Frage der Neubewaffnung der Feldartillerie mit Rohrrücklaufgeschützen bei fast allen großen Armeen der Lösung genähert hat, ist aus dem Verlauf der diesjährigen Reichstagsverhandlungen über den Militäretat zu konstatieren, daß nach eingehenden Versuchen auch für die deutsche Feldartillerie dasjenige Modell eines Rohrrücklaufgeschützes gefunden ist, das allen modernen Ansprüchen an diese wichtige Waffe genügen dürfte. Einzelheiten über die neuen Geschütze sind nicht bekannt geworden und dürften solche, auch in beschränktem Maße, schwerlich in die Oeffentlichkeit dringen, bevor nicht die Kanonen selbst vollzählig zur Verausgabung an die Truppen gelangt sein werden. Man kann auch in dieser Hinsicht nur an das Beispiel Frankreichs erinnern, wo, selbst nach erfolgter Neubewaffnung der Feldartillerie im Jahre 1900, das Geheimnis des Systems des neuen Geschützmaterials mit solcher Strenge gewahrt wird, daß auch heute noch eine ganze Reihe von Details unbekannt geblieben ist.

Nur über zwei Punkte von allgemeinem Interesse bezüglich unserer zukünftigen Rohrrücklaufkanonen für die Feldartillerie haben die früheren und die jüngsten Auslassungen des Kriegsministers und die Verhandlungen in der Budgetkommission, wie vor dem Plenum des Reichstages einige Klarheit verschafft. Zunächst darin, daß es sich bei diesen Geschützen um kein Kompromißmodell Krupp-Ehrhardt handelt, wie von verschiedenen Seiten ausgesprochen wurde, um den Nachweis der Gleichbewertung zu erbringen, die die Heeresverwaltung angeblich den beiden deutschen Geschützfabriken geschenkt habe. Das neue Geschütz dürft vielmehr als eine Spandauer Konstruktion anzusprechen sein, bei der allerdings Einzelheiten von Krupp und auch von Ehrhardt verwandt worden sind. Dies bezieht sich indessen nur auf die Lafetten-Konstruktion, da die Rohre, wie der Kriegsminister schon früher einmal bekundet hat, die seinerzeit von Krupp geliefert wurden, noch beibehalten werden.

Was die Herstellung der Rohre anlangt, so ist übrigens in der Reichstagssitzung vom 27. März 1905 vom Kriegsminister eine Aeußerung getan worden, welche der Firma Krupp auf diesem Gebiete eine Ausnahmestellung zuweist. Der Kriegsminister erklärte: „Was die Geschützrohre anbetrifft, so hat ja in den ganzen Rohren Krupp zweifellos ein Monopol, weil kein Werk imstande ist, die Geschützrohre so zu liefern wie er."

---

* **„Die Hohenzollern-Legende."** Es ist bereits gemeldet worden, daß der vor zwei Jahren zur Sozialdemokratie übergetretene damalige national-soziale Parteisekretär Max Maurenbrecher jetzt im Verlage des „Vorwärts" ein umfangreiches Lieferungswerk „Die Hohenzollern-Legende" erscheinen läßt. Es ist natürlich gar keine Rede davon, daß man den Herrn Maurenbrecher zur Abfassung gerade eines solchen Werkes seitens der Partei gezwungen hätte und daß wir den sozialdemokratischen Parteisklaven bedauern müßten. Es handelt sich selbstverständlich um eine völlig frei gewählte Aufgabe, die sich „Genosse" Maurenbrecher darum gestellt hat, weil sie ihm als die zur Zeit größte, bedeutendste und politisch wirksamste erscheint, die in der Sozialdemokratie und für sie zu lösen ist. Und da ist es nun das Charakteristische — charakteristisch für das Wesen der sozialdemokratischen Bewegung —, daß ein neu für die Sozialdemokratie gewonnener, durchaus nicht unfähiger Mann als die für die Sozialdemokratie in gegenwärtiger Situation zu leistende Hauptarbeit ein Werk betrachtet, das der Partei schwerstes Geschütz gegen die Monarchie der Hohenzollern zur Verfügung stellen soll, daß er also die ganze sozialdemokratische Bewegung in der Hauptsache als eine antimonarchische und demokratische ansieht, was sie in Wahrheit auch ist. Was für Quixotes sind doch jene bürgerlichen Politiker, die heute noch mit „geistreichen" Witzen gegen den „Zukunftsstaat" fechten, während die Sozialdemokratie selber mit verdammt gescheutem Realismus drauf und dran ist, uns den ganzen monarchischen Gegenwartsstaat und die ganze idealistisch-monarchistische Tradition über den Haufen zu werfen!

* **Von Sr. Maj. dem Kaiser.** Aus Korfu erhalten wir unterm 12. April folgende Meldungen: Bei der Abendtafel brachte der König der Helenen in deutscher Sprache einen Trinkspruch aus, in welchem er zunächst in seinem und seines Hauses Namen für den so freundlichen Besuch dankte, der ihm hohe Freude bereitet habe. Besonders dankte der König auch für die ihm gnädigst erteilte Ehre eines Admirals à la suite der Kaiserlichen Marine, eines Ehrenamtes, welchem er stets bestrebt sein werde, würdig zu bleiben. Eine große Ehre und Freude sei der griechischen Marine dadurch zuteil geworden, daß der Kaiser geruht habe, die Stelle eines Ehren-Admirals der griechischen Flotte huldvollst anzunehmen. Der griechischen Flotte werde dies ein Ansporn sein, stets etwas Tüchtiges zu leisten. Der König schloß mit einigen Worten in griechischer Sprache, welche Glück- und Segenswünsche für den Kaiser enthielten. Kaiser Wilhelm antwortete ebenfalls in deutscher Sprache und sprach seinen herzlichsten und innigsten Dank für den freundlichen und glänzenden Empfang von seiten der Königlichen Familie und der Bevölkerung dieses von Natur so reich gesegneten schönen Eilandes aus. Es habe ihm große Freude bereitet, Gelegenheit zu diesem Besuche zu nehmen, und namentlich ihn zu einer Zeit ausführen zu können, wo auf althistorischem Boden in der Hauptstadt des Landes eine Zusammenkunft erleuchteter Männer aller Länder stattfinde, die gekommen seien, um aus dem ewig unerschöpflichen Born des klassischen Wissens und Könnens zu schöpfen. Es gebe keinen deutschen Mann von Bildung, welcher nicht von jenen großen, an dem klassischen Altertum gewährten Idealen erfüllt sei, dieselben heilig halte und glücklich sei, deren Geburtsstätte zu schauen. Eine große Freude und Ehre sei es dem Kaiser, einer Flotte anzugehören, die von einer so ruhmreichen und glänzenden Vergangenheit sei. — Zu dem gestrigen Diner waren außer den deutschen und griechischen Würdenträgern auch die Admirale und Kommandanten des englischen Geschwaders geladen. Vor dem Palais wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Bei dem gestrigen Besuch des Königs und des Kronprinzen von Griechenland auf dem Kreuzer „Friedrich Karl" besichtigten die Majestäten und der Kronprinz eingehend das ganze Schiff sowie auch das Lazarett, während die fürstlichen Damen in der Messe verweilten und später bei dem Kommandanten Erfrischungen nahmen. Heute nahmen Kronprinz Konstantin und die Kronprinzessin am ersten Frühstück auf der „Hohenzollern" teil, worauf ein Ausflug nach dem Dorfe Peleka unternommen wurde. — Der Kaiser hat für die Armen der Stadt 2000 Franken gespendet.

Seine Majestät der Kaiser hörte am Mittwoch morgen noch mehrere Vorträge. Der oben erwähnte Ausflug, an dem die gesamte königliche Familie nebst Gefolge teilnahmen, führte zunächst nach Peleka, wo an einem hervorragenden Aussichtspunkte, der nach beiden Seiten einen Blick auf das Meer bot, ein Zelt aufgeschlagen war und ein Picknick genommen wurde, während dessen eine griechische Matrosenkapelle spielte. Dann wurde das Schloß Achilleion besucht, dessen Kunstschätze und Anlagen der König selbst dem Kaiser zeigte. Die Landbevölkerung brachte dem Kaiser vielfach Huldigungen und zeigte, ebenso wie das Publikum in der Stadt, eine musterhafte Haltung. Die königliche Familie geleitete den Kaiser darauf zur Landungsstelle, wo Seine Majestät vom König und den anderen Mitgliedern des königlichen Hauses herzlichst Abschied nahm. Die deutschen Schiffe gingen Mittwoch abend nach Messina in See.

Nach der Rückkehr des Kaisers nach Sizilien begibt sich die Kaiserin mit dem Prinzen Eitel Fritz an Bord der „Hohenzollern" nach Taormina oder Messina. Das Kaiserpaar fährt dann nach Palermo, wo einige Tage Aufenthalt genommen wird; dann folgen Kreuzfahrten an der westlichen Küste Siziliens. Das Osterfest wird das Kaiserpaar in Messina verbringen.

* **Die Marokkofrage.** Der „Times" wird von ihrem Korrespondenten in Tanger gemeldet: „Ich höre von sehr guter Seite, daß der Maghzen beabsichtigt, die französische Mission zur Rückkehr von Fes nach Tanger aufzufordern, wo die bestimmte Weigerung des Sultans, die vorgeschlagenen Reformen anzunehmen, der französischen Gesandtschaft amtlich mitgeteilt werden soll. Es ist indessen gewiß, daß ein Teil der Mitglieder des Maghzen vorziehen würde, daß die Antwort in Fes selbst erteilt wird; an dem Tage, an welchem der mir soeben zugegangene Brief von Fes abgesandt wurde, war man noch zu keiner Entscheidung gelangt. Der Sultan wünscht, daß Deutschland sobald als möglich eine Sondergesandtschaft nach Fes entsenden möge, um über einen neuen Handelsvertrag zu unterhandeln und die besten Mittel zu erörtern, um zu einer europäischen Konferenz über die Marokkofrage und zu internationalen Garantien der Integrität des Landes zu gelangen."

Ferner lassen wir zu obiger Frage nachstehende an uns gelangte Auslassung folgen: An unterrichteter Stelle in Berlin ist nichts von der Zirkulardepesche des Ministers Delcassé über das französisch-englische Abkommen bekannt, die in einem Wiener Blatte erwähnt wird. Da einer solchen Depesche auch von den anderen Mächten nicht gedacht ist, so bezweifelt man die Richtigkeit der Meldung des Wiener Blattes, die zu den übrigen Inkorrektheiten des französischen Ministers des Auswärtigen nur noch eine neue hinzufügen würde. Es mag sein, daß Herr Delcassé mit dem Fürsten Radolin gelegentlich auch über Marokko gesprochen hat; der Inhalt des Abkommens mit England ist aber offiziell in Berlin nicht mitgeteilt worden. Das hätte ja auch durch den französischen Botschafter in Berlin geschehen können.

Schließlich melden wir noch folgendes: Der „Köln. Ztg." wird unter dem gestrigen Tage aus Berlin telegraphiert: Für die gestrige Nachricht der „Times", daß die marokkanische Regierung die französische Mission in Fez zur Rückkehr nach Tanger auffordern wolle, um ihr dort die Weigerung des Sultans mitzuteilen, auf die französischen Reformvorschläge einzugehen, liegt hier keine Bestätigung vor. Nach früheren Berichten kann man aber allerdings darauf schließen, daß in Marokko nur ganz geringe Neigung herrscht, auf französische Wünsche einzugehen. Die Reise des stellvertretenden deutschen Gesandten in Marokko, Grafen Tattenbach, nach Fez ist in erster Linie veranlaßt durch den Wunsch, die Begrüßung des Kaisers, die in Tanger durch einen Verwandten des Sultans stattfand, in ähnlicher Weise zu erwidern. Daß dabei nicht nur höfische Höflichkeiten ausgetauscht werden, sondern auch die politische Lage erörtert wird, liegt sehr nahe

* **Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung":** „Der mit der interimistischen Leitung der deutschen Gesandtschaft beauftragte Gesandte Graf Tattenbach wird sich in nächster Zeit an den marokkanischen Hof in Fez begeben." — „Ein Pariser Blatt hat behauptet, der Kaiser beabsichtige in Lothringen ein neues Kaiserschloß bauen zu lassen und habe eigenhändig die Skizzen für das Schloß gezeichnet, das sich in rein mittelalterlichem Stil auf einem Plateau über der Mosel erheben solle. Wir können mitteilen, daß an dieser Erzählung kein wahres Wort ist."

* **Der Feldpropst der Armee,** Wirkl. Geh. Rat Dr. Adolf Maximilian Richter, tritt aus Gesundheitsrücksichten demnächst in den Ruhestand.

---

* **Zum Schmiergelderunwesen** liegt ein beachtenswertes Urteil des Kölner Oberlandesgerichts vor, das sich gegen einen technischen Leiter eines bedeutenden industriellen Unternehmens richtet. Die betreffende Firma hatte diesen hoch besoldeten Angestellten plötzlich ohne Gehaltszahlung entlassen und u. a. als Entlassungsgrund die Annahme von Schmiergeldern angegeben. Die Klage des Entlassenen wurde vom Landgericht abgewiesen, infolge der von ihm eingelegten Berufung erging seitens des Oberlandesgerichts ein abweisendes Urteil, aus dessen Begründung wir nach der „Kölnischen Zeitung" folgendes entnehmen:

„Durch die Beweisaufnahme ist festgestellt, daß der Kläger einer Firma zu Altona, bei der er früher angestellt war, Aufträge der seiner Leitung unterstellten Waggonfabrik auf seine Empfehlung zuführte und hierfür Gratifikationen der Altonaer Firma erhielt. Das Gericht sieht in dieser Handlungsweise einen groben Vertrauensmißbrauch und deshalb nach § 133c der Gewerbeordnung einen Grund zur sofortigen Entlassung. Der Kläger, der mit hohem Gehalt als selbständiger Leiter eines großen Betriebes angestellt war, war verpflichtet, unbeeinflußt von eigennützigen Beweggründen, nur den Vorteil seiner Dienstherrin zu suchen. Die Beklagte mußte sich darauf verlassen, daß er den ihr aus Anlaß des Vertrages gegebenen Rat lediglich auf Grund sonstiger Erwägungen erteilte und mit keiner der von ihm benannten Firmen — falls er mehrere benannt hat — in einer ihr unbekannten, ihm Vermögensvorteil aus der Lieferung verschaffenden Verbindung stand, die ihn zu einer bewußten oder unbewußten Pflichtvernachlässigung bei der Empfehlung oder der Abnahme verleiten konnte, und die von dem anderen Teil zu dem Zweck, den Kläger zur Wahrnehmung ihrer Interessen zu bestimmen, eingegangen war. Dieses Vertrauen hat der Kläger durch Empfehlung der Altonaer Firma unter Verschweigung des von dieser ihm gegebenen Gratifikations-Versprechens gröblich getäuscht.

Durch dieses Urteil werden vermutlich die Schmiergelder-Empfänger etwas vorsichtiger, vielleicht auch zurückhaltender gemacht werden. Aber die Schmiergelder-Spender, die vielfach ihre „Gratifikationen" aufdrängen, werden sich nicht hindern lassen, Angestellte in Versuchung zu führen. Es wird also kaum zu umgehen sein, dem Schmiergelderunwesen gesetzgeberisch näher zu treten.

Ausland.

Italien.

Die Eisenbahn-Entwürfe verleihen allen Eisenbahnern den Charakter von Staatsbeamten, wodurch die Eisenbahner den bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen über Dienstverweigerung von Staatsbeamten unterstellt werden. Der „Avanti" bezeichnet diesen Versuch, den Eisenbahnern das Streikrecht zu rauben, als ungesetzlich. Das Streikrecht sei allen Kategorien von Arbeitern durch das Gesetz garantiert und nicht durch hinterlistige Kniffe aufzuheben. Die Erregung der Eisenbahner ist eine ungeheure. Die Lage ist ernst.

Der Fürst von Bulgarien empfing am Mittwoch vormittag den Minister des Auswärtigen Tittoni.

Frankreich.

Der verhaftete Hauptmann Volpert, der einer angesehenen Familie aus Weißenburg im Elsaß entstammt, gehörte, wie der Hauptmann Tamburini, der Kolonialarmee an. Von Freunden wird er als überspannter Mensch geschildert, der schon wiederholt verschiedene Expeditionen geplant hatte. So hatte er während des südafrikanischen Krieges auf eigene Kosten mehrere französische Kompagnien ausrüsten wollen, um an ihrer Spitze an der Seite der Buren zu kämpfen. Volpert hat im April 1904 an mehrere Kürassieroffiziere von Vauzieres in den Ardennen ein mit „Wolf" unterzeichnetes hektographisches Rundschreiben gerichtet, in dem er sie zur Teilnahme an einer Kolonialexpedition auffordert und ihnen 5000 Franken vor Beginn und 20 000 Franken nach deren Beendigung verspricht. Volpert rückte später mit Plänen heraus, eine Militärverschwörung gegen die republikanische Regierung anzuzetteln, durch die die Armee und besonders die Offiziere in eine sehr klägliche Situation geraten seien. Sein Anerbieten scheint aber von allen Offizieren, an die er sich gewandt, abgelehnt worden zu sein. Hauptmann Graf Hensen, der mit verhaftet ist und bald als Schwede, bald als Däne bezeichnet wird, hat vor mehr als zwanzig Jahren mit Tamburini in der Fremdenlegion gedient. Die bonapartistisch-klerikale „Autorité", die seit dem Tode Cassagnacs von dessen zwei Söhnen geleitet wird, greift die bonapartistischen Deputierten, die bei dem Minister des Innern, Etienne, gegen den Verdacht der Teilnahme an der Verschwörung protestiert haben, sehr scharf an; das Blatt erklärt, es würde sich niemals einem derartigen Tadel gegen die Verschwörer anschließen.

Trennung von Kirche und Staat. — Marinebudget.

(Deputiertenkammer.) Nach Ablehnung einiger Abänderungsanträge nahm die Kammer am 12. cr. mit 422 gegen 45 Stimmen den ganzen Artikel 1 der Vorlage betreffend die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504132-17/fragment/page=0001

Trennung von Kirche und Staat an. Derselbe sagt Gewissensfreiheit und freie Ausübung der Kulte zu. — In der Nachmittagssitzung des Senats gelangte das Marinebudget zur Annahme.

Rumänien.

Deputiertenkammer.

Der Finanzminister legte am Mittwoch den Gesetzentwurf vor über die Konversion von 422 Millionen Franks fünfprozentiger Anleihen in vierprozentige Schuldverschreibungen zum Nettokurse von 87½ mit einer Umlaufsdauer von vierzig Jahren. Durch diese Konversion wird die jährliche Zinsenlast des Staates um fünf Millionen Franks verringert.

Großbritannien.

Tadelsantrag gegen die Regierung.

[Unterhaus.] Campbell Bannerman (lib.) kündigte an, daß er einen Tadelsantrag gegen die Regierung wegen ihrer neueren Politik hinsichtlich der irischen Verwaltung einzubringen beabsichtige. Premierminister Balfour versprach, nach den Osterferien solle Gelegenheit zur Beratung des Antrages gegeben werden.

Nordamerika.

Zur Antwort Castros.

Trotzdem die Washingtoner venezolanische Gesandtschaft versichert, daß sie über die Antwort des Präsidenten Castro auf die letzte Mitteilung des amerikanischen Gesandten Bowen nicht unterrichtet sei, spricht man in diplomatischen Kreisen erregt darüber, daß die Antwort in diplomatisch ungeläufigem, sogar drohendem Tone gehalten sei. Mitglieder des diplomatischen Korps, die sich im Staatsdepartement erkundigten, erhielten die Auskunft, vor der Rückkehr des Präsidenten Roosevelt werde nicht gegen Venezuela vorgegangen werden, doch wurde dazu bemerkt, wenn der Wortlaut der Antwort eine Beleidigung Bowens enthalte, werde man nicht darüber hinweggehen.

Der Krieg in Ostasien.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Kobe telegraphiert, der russische Gesandte Lessar habe einer Pekinger Meldung zufolge von China die **pachtweise Ueberlassung eines Hafens verlangt**, China habe aber das Ersuchen entschieden abgeschlagen.

Von der Flotte. Der Kreuzer „Descartes" und fünf Torpedoboote liegen, wie aus Saigon gemeldet wird, in Sichtweite von der Küste von St. Jacques auf Station. Die Kanonenboote „Acherson" und „Styx" sollen dem Vernehmen nach von Saigon in See gehen, aber nur um die Neutralität der französischen Gewässer zu schützen. Der Kreuzer „Descartes" hat mehrere Funkentelegramme erhalten, die aber nach fremdem Codes abgefaßt und deshalb nicht zu übersetzen waren. Japanische Schiffe kreuzen an den Küsten von Cochinchina, um die russischen Schiffe zu verhindern, ihre Kohlenvorräte zu ergänzen und Erkundungen vorzunehmen. — Eine in Hatien (Provinz Annam) am 5. d. M. eingetroffene chinesische Dschunke berichtete, zwei japanische Kriegsschiffe hätten ihr in der Richtung von Pulo Obi Lebensmittel abgekauft. — In dem Falle, daß es in der Nähe der Küste von Cochinchina zum Kampfe kommen sollte, würde die einzige Folge für die Kolonie die sein, daß havarierte Schiffe der kriegführenden nach Saigon kommen würden.

Aus Singapore, 12. April, liegen uns folgende Meldungen vor: Der englische Kreuzer „Sutley" ist hier angekommen und meldet, daß er die russische Flotte, einschließlich sieben Schlachtschiffe, gestern bei Tagesanbruch nordwärts steuernd gesehen habe. — Aus guter Quelle wird aus Batavia gemeldet, daß sich keine russischen Kriegsschiffe bei Muntok (Bangka) befinden. — Die russische Flotte, welche am 8. April hier vorüberlam, bestand aus sieben Schlachtschiffen, zwei Panzerkreuzern, fünf ungeschützten Kreuzern, drei Hilfskreuzern, sieben Torpedobootszerstörern, 17 Dampfern, einem Hospitalschiff und einem Bugsierdampfer. — Dem Kohlendampfer „Hindoo", der in Tandjong-Padan auf Billiton 4200 Tonnen Cardiff-Kohlen an Bord genommen hat, wurde hier die Ausklarierung nach Saigon verweigert, wenn der Kapitän nicht die Verpflichtung eingehe, daß die Ausfolgung der Ladung in Saigon durch Vermittelung des britischen Konsuls erfolge. Es ist eine Abteilung Sikhs als Wache an Bord des Schiffes gegeben worden. — „Daily Mail" meldet aus Singapore unterm 12. cr.: Die russischen Schlachtschiffe, welche am Sonnabend vor Singapore vorbeifuhren, wurden von den britischen Marine- und Militärbehörden als die Linienschiffe „Imperator Alexander III", „Borodino", „Knjäs Suwarow", „Orel", „Ossljabja", „Navarin" und „Sissoi Weliki" festgestellt. (Dies meldeten wir bereits gestern abend.) Hingegen meldet eine Depesche des „Daily Telegraph" aus Singapore unterm gleichen Datum, daß ungeachtet aller gegenteiligen Meldungen nur das Schlachtschiff „Sissoi Weliki" am Sonnabend Singapore passiert habe. Es sei kein Schiff vom Typ des „Jessarewitsch" bei dem Geschwader gewesen. Der britische Kreuzer „Thetis" ist nach derselben Depesche auf eilige Ordre aus Penang gestern in Singapore eingetroffen und wird, wie man annimmt, dort auf die aus Hongkong entsandte Abteilung des britischen Geschwaders warten.

Ein Telegramm des „Daily Mail" aus Hongkong meldet, das amerikanische Schlachtschiff „Wisconsin" mit vier Torpedobootszerstörern werde demnächst nach Manila gehen.

Ferner verzeichnen wir noch folgende Nachrichten:

Manila, 12. April. Der englische Dampfer „Empire", der heute von Australien hier eingetroffen ist, berichtet, er habe einen großen japanischen Kreuzer gesehen, der die Basilanstraße zwischen Mindanao und Borneo abpatrouillierte.

Tokio, 12. April. Wie verlautet, nehmen die Russen in Wladiwostok mit sechs Unterwasserbooten, sämtlich im Ausland gebaut, Uebungen vor. Es sind darunter Boote von französischem, englischem und amerikanischem Typ.

Nach Meldungen aus der Mandschurei fahren die Russen fort, ihre Streitkräfte zusammenzuziehen und ihre Stellungen auf der Linie Tschangtschun-Kirin zu befestigen. Die Abteilung Madrikows behält beständig Fühlung mit dem japanischen linken Flügel; häufig finden Scharmützel statt, es dürfte möglicherweise zu einem größeren Gefecht kommen. Es heißt, die Russen hätten die Gefangenen auf Sachalin bewaffnet und denjenigen Geld und Freiheit versprochen, die tapfer kämpfen. Dadurch wird die Garnison auf insgesamt 3000 Mann gebracht, doch zweifelt man daran, ob die Russen den Versuch machen werden, die Insel zu halten.

Die Lage in Rußland.

Der Allrussische Professoren-Kongreß, der seit dem 7. April in Petersburg tagte, nahm eine Resolution an, welche es für notwendig erklärt, daß unverzüglich ein Rechtszustand auf demokratischer Grundlage geschaffen werde. Die öffentliche Meinung, sagt die Resolution weiter, fordere entscheidenden Einfluß auf den Gang der Staatsgeschäfte; die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität, des Bekenntnisses und des Standes müsse in gleichem Maße zur Volksvertretung herangezogen werden.

In der Sitzung der unter dem Vorsitze des Geheimrats Kobeko tagenden **Preßkonferenz** am 10. cr. in Petersburg, an welcher die Leiter der Petersburger Telegraphen-Agenturen, ein Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen und der Zensor Lamkert teilnahmen, wurde nach langer Debatte mit 7 gegen 2 Stimmen die **Aufhebung der Zensur über Privattelegramme der Tageszeitungen** beschlossen. Die Anregung zur Aufhebung gab ein der Konferenz vorliegendes Projekt des Direktors der Petersburger Telegraphen-Agentur, Miller.

Der Kaiser hat Mittwoch nachmittag in Zareskoje Selo den neuen Botschafter der Vereinigten Staaten, von Lengerke-Meyer, in feierlicher Audienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Nachher wurde der Botschafter von der Kaiserin und der Kaiserin-Witwe empfangen.

In **Lodz** sind am 11. cr. drei Erkrankungen an **Cholera** festgestellt worden.

Aus Nah und Fern.

Der 22. Kongreß für innere Medizin wurde am Mittwoch unter dem Vorsitze des Geheimen Hofrats Professor Dr. Erb-Heidelberg in Wiesbaden eröffnet. Zur Teilnahme sind über 300 Gelehrte aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Rußland, England und Japan eingetroffen. Nach einer Begrüßung durch Vertreter der Regierung und der Stadt hielt Geheimer Hofrat Professor Dr. Ziegler-Jena ein Referat über den Stand der Vererbungslehre und Biologie. Nach ihm sprach Professor Dr. Martius-Rostock über die Bedeutung der Vererbung und Disposition in der Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose. — Die Verhandlungen des Kongresses werden bis Sonnabend dauern.

Ein Studentenaufruf nach Rügen. In der Lunder Studentenvereinigung regte der Präsident an, einen gemeinsamen Aufruf schwedischer, dänischer und deutscher Studenten nach Rügen zu veranstalten. Die Studentenvereinigung beschloß, eine Kommission zu ernennen, die eine Versammlung der deutschen, schwedischen und dänischen Studenten einberufen und den Ort der Versammlung festsetzen soll.

Vom Dampfer „Desterro". Der in Hamburg in Quarantäne gelegte Dampfer „Desterro" ist am Mittwoch vormittag auf behördliche Anordnung ausgeräuchert worden. Sobald die Desinfektion des Dampfers beendet ist, wird mit der Löschung der Ladung unter den nötigen Vorsichtsmaßregeln fortgefahren werden. Die an Bord befindlichen Personen unterliegen der ständigen Kontrolle durch den Hafenarzt. Es liegt durchaus kein Grund zu Besorgnissen vor; alle ergriffenen Maßnahmen sind lediglich Vorsichtsmaßregeln. — Amtlich wird dazu noch mitgeteilt: Die Untersuchung der auf dem Dampfer „Desterro" gefundenen toten Ratten hat den Pestverdacht bestätigt. Die Löschung des Dampfers erfolgt unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln. Die bei der Löschung beschäftigten Arbeiter unterstehen ärztlicher Kontrolle. Menschen sind nicht erkrankt.

Genickstarre. Der „Voss. Ztg." zufolge breitet sich die Genickstarre-Epidemie in Oberschlesien fortgesetzt aus. Aus zahlreichen Ortschaften werden neue Erkrankungen gemeldet.

Von Johann Valera und Frederico Balart. Aus Madrid wird uns gemeldet: Der hervorragende spanische Schriftsteller Johann Valera liegt im Sterben. Der Dichter und Kritiker Frederico Balart ist gestorben.

Die Studenten in Sofia demonstrierten vorgestern gegen die neue Disziplinarordnung des akademischen Senats. Nachts darauf versuchten die Studenten die Redaktion der „Westscherna Opsia", die einen scharfen Artikel gegen diese Bewegung veröffentlicht hatte, zu demolieren. Gestern wurden Kundgebungen in den Straßen veranstaltet, bei denen zahlreiche Exemplare des Blattes verbrannt wurden.

Millionenanleihe. Berlin beabsichtigt, wie ein Stadtverordneter in einer dortigen Bezirksvereinsversammlung mitteilte, eine neue Anleihe von mindestens 100 Millionen aufzunehmen.

Vom englischen Königspaare. Der König und die Königin von England sind am Mittwoch vormittag von Port Mahon nach Palma abgereist. — „Daily Expreß" berichtet aus Paris: Das englische Königspaar wird nach der Rückkehr von seiner Kreuzfahrt in Paris einen 48stündigen Aufenthalt nehmen. Die Ankunft erfolgt am 1. oder 2. Mai; es werden verschiedene Festlichkeiten zu Ehren des Königspaares stattfinden. Das Königspaar wird in der englischen Gesandtschaft Wohnung nehmen.

Dampfer beschlagnahmt. Lloyds Agency erfährt aus Jokohama, daß der norwegische Dampfer „Henry Bolckow" beschlagnahmt worden ist.

Die Gräfin Montignoso erklärt in bestimmtester Weise die Meldung sächsischer Blätter für unrichtig, daß sie sich bereit erklärt habe, die Prinzessin Monica dem sächsischen Hofe gegen das Versprechen einer jährlichen Zahlung von 60 000 Mk. auszuliefern. Sie habe hierwegen den Advokaten Mattaroli bereits in Kenntnis gesetzt; die Sachlage sei seit dem 18. März, wo die Auszahlung der ihr ausgesetzten Gelder eingestellt wurde, unverändert. — Aus Salzburg wird uns zu obiger Angelegenheit geschrieben: Nach Erkundigungen am toskanischen Hofe bleibt die kleine Prinzessin Anna Monica Pia bis zu ihrem vierten Lebensjahre laut der getroffenen Vereinbarung bei der Mutter. Gräfin Montignoso kehrt Ende Mai nach Rorschach zurück.

Boykottschutzverband. — Arbeiterentlassungen. Nachdem ein Boykottschutzverband rheinisch-westfälischer Brauereien im kleinen Umfange schon bestanden hatte, wurde am 12. cr. in Köln in einer Versammlung von Brauerei-Leitern ein Boykottschutzverband rheinisch-westfälischer Brauereien gegründet, dem angeblich 200 Brauereien angehören, und der notarielle Akt über die Gründung vollzogen. Die Versammlung sprach den boykottierten Brauereien von Köln und Umgegend ihre volle Sympathie aus und beschloß einstimmig am 28. April in sämtlichen Verbandsbrauereien die Hälfte aller zum Zentralverbande deutscher Brauereiarbeiter gehörigen Arbeiter zu entlassen, falls bis dahin der Boykott nicht aufgehoben ist.

Oldenburgische Landes-Ausstellung. Die Landesgewerbe- und Industrie-Ausstellung in Oldenburg, verbunden mit einer nordwestdeutschen Kunstausstellung und Ausstellung kunstgewerblicher Altertümer, wird am 9. Juni, am Freitag vor dem Pfingstfeste, von ihrem Protektor, dem Großherzog Friedrich August von Oldenburg, eröffnet werden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 12. April. Der deutsch-marokkanische Handelsvertrag ist, wie der „L.-A." meldet, durch einen Notenwechsel zwischen Dr. Kühlmann in Tanger und der marokkanischen Regierung in Fez zustandegekommen. Der bisher bestehende Handels- und Freundschaftsvertrag schloß gewisse, jetzt formulierte Rechte inbezug auf Küstenschiffahrt, die weiterer Ausdehnung fähig scheint, nicht ein. Trotzdem bisher Klagen auf diesem Gebiete nicht vorlagen, schien der neue Vertrag notwendig, weil gewisse Monopolbestrebungen Frankreichs nach dieser Richtung erkennbar waren.

Berlin, 12. April. Nach der „Deutschen Tageszeitung" ist die Absicht aufgegeben worden, den Landtag in der laufenden Session noch mit der Abänderung des Landtagswahlgesetzes zu beschäftigen.

Bochum, 12. April. Auf der Zeche „Minister Stein" sollte gestern die Untersuchung über die Beschwerden der Bergleute stattfinden. Das Oberbergamt hatte seine Vertreter gesandt, ebenso die Zechenverwaltung. Die Vertrauensleute der Belegschaft erschienen jedoch nicht.

— **Tanger**, 12. April. Die Uebernahme der Geschäftsleitung der hiesigen deutschen Gesandtschaft durch Graf Tattenbach erregt hier großes Aufsehen. Man erblickt darin eine anti-französische Demonstration und nimmt an, diese Ernennung mache eine baldige Reise der Gesandtschaft nach Fez wahrscheinlich.

Paris, 12. April. In der Komplottangelegenheit wurden heute zwei weitere Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um frühere Offiziere der Kolonialarmee.

Paris, 12. April. Zwischen Frankreich und Rußland schweben Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Handelsabkommens.

Petersburg, 12. April. In Helsingfors ist gestern die Gattin des bekannten Moskauer Arztes Dr. Koutmankel verhaftet und von Gendarmen nach Petersburg gebracht worden, wo sie sofort in der Peter-Pauls-Festung interniert wurde. Die Verhaftete soll mit der finländischen revolutionär-anarchistischen Partei in Verbindung gestanden haben.

Tokio, 12. April. Die Nachricht von dem nahe Bevorstehen einer Schlacht zwischen der japanischen und russischen Flotte ruft hier große Aufregung hervor. In der Presse sieht man die schlimmste Gefahr in der Bedrohung der japanischen Schiffahrt. Man nimmt an, daß das russische Geschwader einen Schutzhafen im südlichen China aufsuchen und den Kampf mit Togos Flotte nicht aufnehmen wird, bevor nicht die Vereinigung mit den Kreuzern in Wladiwostok stattgefunden hat.

London, 12. April. Eine Drahtung des „Daily Telegraph" aus Shanghai vom 11. April besagt, daß Linewitsch Vorbereitungen treffe, vor Beginn der Regenzeit eine neue Schlacht zwischen Kirin-Tschangtschun zu liefern.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 14. April: Bedeckt, trübe, starker Wind, kühl, Strichregen.
Sonnabend, 15. April: Regen, sehr heftiger Wind, kühl

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
		Saale.				
Halle	12. April	+ 2,38	13. April	+ 2,34	0,04	—
Trotha	„	+ 3,06	„	+ 3,02	0,04	—
Alsleben	11. April	+ 3,04	12. April	+ 2,92	0,12	—
Bernburg	„	+ 2,55	„	+ —	—	—
Calbe, Obp.	„	+ 2,08	„	+ 2,04	0,04	—
do. Untp.	„	+ 2,52	„	+ 2,40	0,12	—
		Unstrut.				
Straußfurt	11. April	+ 2,30	12. April	+ 2,10	0,20	—
		Moldau.				
Budweis	10. April	+ 0,55	11. April	+ 0,50	0,05	—
Prag	„	+ 1,17	„	+ 1,05	0,12	—
		Havel.				
Brandenburg	11. April		12. April			
Oberpegel	„	+ 2,25	„	+ 2,23	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,68	„	+ 1,70	—	0,02
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,47	„	+ 1,50	—	0,03
Unterpegel	„	+ 1,26	„	+ 1,24	0,02	—
Havelberg	„	+ 3,40	„	+ 3,37	0,03	—
		Elbe.				
Pardubitz	10. April	+ 1,38	11. April	+ 1,22	0,16	—
Brandeis	„	+ 1,78	„	+ 1,71	0,07	—
Melnik	„	+ 1,40	„	+ 1,32	0,08	—
Leitmeritz	11. April	+ 1,10	12. April	+ 1,02	0,08	—
Aussig	„	+ 1,81	„	+ 1,73	0,08	—
Dresden	„	+ 0,40	„	+ 0,30	0,10	—
Torgau	„	+ 3,00	„	+ 2,81	0,19	—
Wittenberg	„	+ 3,53	„	+ 3,45	0,08	—
Roßlau	„	+ 3,32	„	+ 3,26	0,07	—
Aken	„	+ 3,59	„	+ 3,55	0,04	—
Barby	„	+ 3,65	„	+ 3,60	0,05	—
Magdeburg	„	+ 3,08	„	+ 3,04	0,04	—
Tangermünde	„	+ 4,04	„	+ 4,00	0,04	—
Wittenberge	„	+ 3,67	„	+ 3,66	0,01	—
Lenzen	„	+ 3,82	„	+ 3,80	0,02	—
Dömitz	„	+ 3,20	„	+ 3,19	0,01	—
Darchau	„	+ 2,90	„	+ 2,89	0,01	—
Lauenburg	„	+ —	„	+ 3,16	—	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Vom Magdeburger Rohzuckermarkt** wird der „B. B.-Z." über die Woche vom 4. bis 10. April geschrieben: Die Stimmung am Fabrikzuckermarkt war zunächst ruhig, stetig, später ruhiger, zum Schluß matt. In neuer Ernte lag fortgesetzt Angebot zu 11,50—11,25 M ohne Sack, ab Stationen, 88 % Rend. die 50 Kilogramm vor. In Nacherzeugnissen lagen nur kleine Zufuhren vor, für welche die Eigner zuerst unveränderte, später nur ca. 20 ₰ die 50 Kilogramm ermäßigte Preise erzielten. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Feststellung ergab für: Kornzucker, Grundlage 88 % Rend. 14,10 bis 14,25 M, Nacherzeugnisse, Grundl. 75 % Rend., 11,10 bis 11,30 M, beide ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Wochenbericht bezifferte die Umsätze auf 262 000 Zentner (greifbar, sowie Lieferung aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 199 000 Ztr. (greifbar, sowie Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 10 000 Ztr., Halle a. S. 90 000 Ztr., Stettin 5000 Zentner, Danzig 11 000 Ztr. greifbar, 21 000 Ztr. Lieferung, Breslau 3000 Ztr. greifbar, 80 000 Ztr. Lieferung. Raffinaden blieben am Platze weiter geschäftslos. Abschlüsse in Granulated wurden nicht gemeldet. Der Terminmarkt setzte ruhig ein. Am Donnerstag abend stellte sich auf Regenmeldungen in Kuba plötzliche Festigkeit ein, von der jedoch am Freitag nichts mehr zu spüren war, da ungünstige Gerüchte über die Höhe des österreichischen Verbrauchs umliefen, außerdem Depeschen vorlagen, wonach der Verbrauch Englands im März nur 85 000 Tonnen gegen 145 000 Tonnen gleichzeitig im Vorjahre betragen hat. Nach diesem Rückgang trat Sonnabend nachmittag, weil England nicht im gleichen Maße gefolgt war, eine Erholung von 10 ₰ die 100 Kilogramm für laufende und 5 ₰ die 100 Kilogramm für neue Ernte ein. Der Verlauf des heutigen Marktes war stetig; die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg April 28,70 M Gd., 29,00 M Br., Mai 29,10 M Gd., 29,15 M Br., August 29,40 M Geld, 29,45 M Br., 29,45—29,40—29,45—29,42½ M bez., Oktober 23,65 M Gd., 23,75 M Br., Oktober-Dezember 23,20 M Geld, 23,25 M Br., Januar-März 23,25 M Gd., 23,35 M Br. Danach steht laufende Ernte 55—60 ₰, neue 15—5 ₰ die 100 Kilogramm niedriger wie am vergangenen Montag. Die englischen Märkte setzten fest ein, gingen aber schnell ruhiger auf größere Glattstellungen hin. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend. p. cwt., fob Hamburg: April 14 sh. 4¾ d. Wert, Mai 14 sh. 5¾ d. bez., August 14 sh. 8 d. bez., Oktober 11 sh. 9 d. Käufer, November-Dezember 11 sh. 5¾ d. Wert. Danach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504132-17/fragment/page=0002

steht alte Ernte 2½ d., neue ½—¾ d. niedriger wie am vorausgegangenen Sonnabend. Englische Raffinaden zuerst 1½ d. p. cwt. höher, später wieder ruhiger. Granulated zuerst ruhig, dann steiger, darauf schwächer, schließlich stetig. Kolonialzucker niedrige Sorten eher zu Abgebers Gunsten, Grocery Crystallised unverändert bis 3 d. p. cwt. niedriger. Wenig Geschäft. Der Pariser Markt eröffnete in fester Haltung, verfiel jedoch schnell der Mattigkeit infolge der starken Andienungen und behielt diese Haltung fast durchweg bei. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß. Nr. 3 die 100 Kilogramm: April 40 Fr., Mai-August 40,62½ Fr., Juli-August 40,75 Fr., Oktober-Januar 34,62½ Fr. Danach hat laufende Ernte 1,62½ Fr., neue 0,62½ Fr. die 100 Kilogramm gegen vergangenen Sonnabend eingebüßt. Der Prager Markt war ruhig, dann steiger, danach ruhiger, schließlich matt. — New-York war in der ersten Wochenhälfte stetig, später ruhig zu 1/16 Cts. plb. niedrigen Preisen für Muscovaden und Zentrifugals. Der Abzug in Raffinaden läßt sehr zu wünschen übrig, verschiedene Raffinerien haben ihre Einschmelzungen eingeschränkt. In den Rübenzuckerdistrikten herrschte diese Woche in Kansas und Nebrasca kaltes Wetter, ebenso im Südwesten der Staaten. Im Luisiana-Distrikt (21./3.) war das Wetter günstig für das Auslegen des Saatrohres. Auf Kuba waren diese Woche 164 Zentralen gegen 171 bezw. 171 bezw. 152 in den Vorjahren in Betrieb. In dieser Woche fanden auf Kuba wiederum verschiedentlich stärkere Strichregen statt, die zwar die Mahlarbeiten etwas hörten, die aber für das junge Rohr, für die Feldarbeiten und für das Stoppelrohr von großem Vorteil waren. Demerara meldet vom 22. März teilweise Regenschauer, mehr Regen bleibt erwünscht. Trinidad (23. März) hatte gute Niederschläge, die gern gesehen wurden. Die Ernte Argentiniens für 1905/06 wird auf 130 000 bis 140 000 Tonnen geschätzt gegen 126 550 Tonnen bezgl. 142 895 Tonnen in den Vorjahren. Die Ernte Mexikos 1904/05 wird auf 115 000 Tonnen gegen 107 547 Tonnen bezgl. 112 679 bezgl. 103 110 Tonnen in den Vorjahren veranschlagt. Java führte im März nach Europa und Amerika 6920 Tonnen gegen 0 in den Vorjahren, nach dem Osten 13 470 Tonnen gegen 30 750 bezgl. 23 720 Tonnen in den Vorjahren aus. Die Ernte von Barbados wird laut Bericht vom 16. März auf 42 000—45 000 Tonnen geschätzt. Ueber Mauritius ist die Woche ein Hurrican gegangen, der wohltuende Regen im Gefolge hatte. Der Stand der Ernte bleibt gut. In Deutschland war das Wetter in der ersten Hälfte dieser Berichtszeit vielfach regnerisch. Hier in Magdeburg sind vom 1. bis 7. April 21,6 Millimeter Niederschlag gegen 5,1 Millimeter Niederschlag gleichzeitig 1904 gefallen. Im Gebirge (Harz, Thüringen und Riesengebirge) ist um Wochenmitte viel Schnee gefallen, der sich auch mehrfach in die angrenzenden Ebenen erstreckte. Die Nächte zum Freitag, Sonnabend und Sonntag brachten strengeren Frost (bis — 8 Grad unter Beobachtet), welcher in Thüringen größeren Schaden angerichtet haben soll. Mit den Rübenaussaaten hat man hier und da begonnen; aus Posen berichtet man, daß der Mehranbau sich jetzt auf 7—9 % stellen soll. Oesterreich hatte ähnliche Witterungsverhältnisse, mit dem Rübenlegen hat man stellenweise begonnen. Im Gebirge ist neuerdings Schneefall eingetreten. Frankreich hatte auch diese Woche neben bedeckten sowie schönen Tagen, Regenwetter. In der zweiten Wochenhälfte traten Nachtfröste ein. Aus Belgien und Holland liegen neuere, die Lage wesentlich ändernde Nachrichten nicht vor.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 12. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,00 bis 173,00 M. ab Bahn, Roggen, märk. 137,50—138,00 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 139,00—153,00 M., schwere 154,00 bis 160,00 M., russische und Donaugerste 125,00—138,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 153,00—162,00 M., mittel 145,00—152,00 M., gering 139,00—144,00 M., russ. fein 144,00—150,00 M., mittel und gering 138,00—143,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 120,00—121,00 M., runder 128,00—130,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 144,00—150,00 M., feine und Taubenerbsen 150,00—157,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 20,50—23,00 M. Roggenmehl 0 und 1 16,60—17,80 M. Weizenkleie 10,80—11,50 M. Roggenkleie 11,00—11,70 M. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 173,00 M., Juli 173,25 M., September 171,00 bis 170,75 M., Dezember 173,25—173,00 M. Roggen, Mai 143,50 bis 143,75 M., Juli 144,50—144,57 M., September 142,25 M., Dezember 144,50—144,25—144,50 M. Hafer, Mai 137,00 M., Juli 138,00 M. Mais, Mai 119,00 M. Weizenmehl 00 20,50—23,00 M. Roggenmehl 0 und 1 16,60—17,80 M. Rüböl, Mai 46,80—47,70—46,90 Mark, Oktober 48,50—48,40—48,50 M, Dezember 48,60 M G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 173,00 M., Juli 173,25 M., September 170,75 M., Oktober 171,00 M., Dezember 173,00 M. Roggen, Mai 143,75 M., Juli 144,75 M., September 142,50 M., Oktober 143,00 M., Dezember 144,75 M. Hafer, Mai 137,00 M., Juli 138,00 M., September 137,75 M., Oktober 137,75 M. Mais, Mai 119,00 M. Juli 116,50 M., September 116,50 M. Mehl, Mai 16,95 M., Juli 17,40 M., September 17,50 M. Rüböl, loko 46,70 M., Mai 46,80 M., Oktober 48,40 M.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

12. April 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	165—168	131—133	—	126—130
Allenstein	158—165	120—125	130—140	130—140
Lötzen	—	130	—	130
Danzig	172	133	147—148	131—133
Thorn	163—168	126—132	136—144	135—140
Uckermark	168—172	131—134	150—158	145—150
Mittelmark, Prignitz	170—173	132—138	148—156	145—160
Neumark	168—172	132—135	150—160	144—148
Lausitz	170—180	133—138	150—160	152—158
Stettin (Bezirk)	165-169½	132-137½	145—155	138—150
Stettin (Platz)	165-169½	132-137½	145—155	138—150
Posen	161—171	128—133	141—147	138—140
Bromberg	166	128	142	—
Znin	174—178	132—136	150—154	136—140
Krotoschin	166—168	129—131	150—155	134—136
Breslau	161—171	129—136	143—160	137—147
Lüben	162—169	125—132	148—155	141—148
Schönau (Katzb.)	164—171	126—133	—	138—142
Glatz	161—171	128—138	150—160	139—149
Magdeburg	163—168	137—142	163—172	151—155
Altmark	165—170	134—138	—	144—154
Merseburg, östl. d. Mulde	162—175	132—140	140—165	145—160
Merseburg, westl. d. Mulde	160—175	130—143	165—185	145—160
Erfurt	165—180	137—145	160—180	145—160
Kiel	168	145—148	144—150	142—146
Heide i. Holst.	170	155	—	140
Flensburg	174	146	150	146
Hannover Süd	170—171	145—146	—	150—160
do. Elbe Weser	160—165	135—145	120—160	122—133
Münsterland	178—180	150—154	—	145
Westf. Industriebezirke	167—175	143—151	122—127	143—151
Sauerland	175	140—145	132—135	155—157
Paderbornerland	169—175	145—153	137—140	148—156
Kassel	172—175	148—150	—	152—160
Neuß	175—180	141—146	—	132—142
Goch	183—186	152—153	—	153—155
Thüringen	169—171	136—138	166—172	145—147
Bayern	180—199	—	—	152—196
Württemberg	—	—	180—186	149—156
Baden	176—192	155—160	180—185	147—180
Elsaß-Lothringen	180—189	150—153	—	150—155

Kernen enthülster Spelz, Dinkel, Fesen: Bayern 192—199, Baden 190—193, Württemberg 192—198 M.

b) Nach amtlicher und privater Ermittelung an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes:

Stadt				
Berlin	174	138½	—	150
Königsberg i. Pr.	—	132¼	—	134
Breslau	172	136	160	147
Posen	171	133	147	140
Hannover	171	146	180	165
Neuß	180	146	—	142
Hamburg	172	147	—	—
München	—	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—
Mannheim	179½	151	—	140
Danzig	172	133	148	133
Stettin	169½	137½	155	150

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 12. April		am 11. April	
Newyork	Weizen loko	108½ Cts.	M. 167,60	109¾ Cts.	M. 169,55
Chicago	„ Mai	114⅜ Cts.	„ 177,65	114⅜ Cts.	„ 177,25
Liverpool	„ Mai	6 sh. 6⅝ d.	„ 147,85	6 sh. 7¼ d.	„ 149,05
Odessa	„ loko	93 Kop.	„ 121,40	93 Kop.	„ 121,40
Riga	„ loko	100¾ Kop.	„ 131,20	100¾ Kop.	„ 131,20
Paris	„ April	23,60 Frcs.	„ 192,00	23,60 Frcs.	„ 192,00
Antwerpen	„	— — Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Budapest	„ April	17,74 Kr.	„ 151,30	17,74 Kr.	„ 151,30
Buenos Aires*	Weizen loko	— ct. pap.	„ —,—	655 ctvs. pap.	„ 116,60
Odessa	Roggen loko	78 Kop.	„ 101,80	78 Kop.	„ 101,80
Riga	„ loko	85 Kop.	„ 111,00	85 Kop.	„ 111,00
Antwerpen	„	— — Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Odessa	Hafer	— — Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	74½ Kop.	„ 97,25	74½ Kop.	„ 97,25
Odessa	Futtergerste loko	67 Kop.	„ 87,45	67 Kop.	„ 87,45
Riga	„ loko	75 Kop.	„ 97,90	75 Kop.	„ 97,90
New-York	Mais Mai	53¼ Cts.	„ 88,15	53⅛ Cts.	„ 87,95
Odessa	„ —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ Mai	14,80 Kr.	„ 126,20	14,80 Kr.	„ 126,20
Antwerpen	„ —	— Kop.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Buenos Aires**	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	390 ctvs. pap	„ 69,40

*) bdst. Buenos Aires. **) Rosario.

Fracht von Odessa nach Hamburg 6,75 M., nach Rotterdam 6,25 M.
Fracht von Nicolajew nach Hamburg 7,25 M., nach Rotterdam 6,75 M.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 12. April 1905.

Weizen:

Kansas II	September/Oktober	175	M
La Plata 80 kg	schwimmend	173	„
„ 81 „	Mai/Juni	174	„
Kurachi weiß	Juni/Juli	166	„
Delhi „	„	170½	„

Roggen:

Südruss.	95/30 Pud April (a. St.)	145	M
„	94/30 „ Nikolajew prompt	151	„
Donau-Bulgar.	72/73 kg September/Oktober	139	„

Hafer:

Nordruss.	April/Mai/Juni je nach Gewicht und Muster	132—137	M

Futtergerste:

Südruss.	April 60/61 kg	116¼	M bez.
„	Herbst „ „	111	„
„	Juni/Juli „ „	116	„
„	Juli „ „	112¾	„ bez.
„	März (n. St.) 60/61 kg	118¾	„
„	Mai 66/67 kg	121	„
„	schwimm. „ „	122	„

Mais:

La Plata	April/Mai	112¾	M bez.
„	Mai/Juni	111¾	„
Mixed	Mai/Juni	111	„
„	Juli/August	112	„ bez.

— **Magdeburg**, 12. April. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 166—169 M, Rauhweizen 160—166 M, Roggen 137—140 M, Chevaliergerste 168—173 M. Landgerste —,— M, inländ. Hafer 147—150 M, russ. 138—146 M für 1000 kg.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 12. April. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,25 M für 100 kg.

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 12. April. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die billigen Angebote von den Exportplätzen, hauptsächlich von dänischer und schwedischer Molkereibutter, drücken sehr auf den Markt, sodaß es schwer hält, feinste Butter zu unveränderten Preisen zu räumen. Von russischer und sibirischer Meiereibutter trafen größere Sendungen ein, die zu etwas billigeren Preisen schlank Käufer fanden. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 114—119 M, do. IIa Qualität 112—117 M. Schmalz: Wenn auch die Preise an den amerikanischen Börsen kaum eine Veränderung zeigen, so verlaufen die Märkte doch in fester Haltung, wozu einerseits der gute Export, andererseits die Bestrebungen der großen Packer angesichts der auch in Amerika steigenden Schweinepreise höhere Verkaufspreise zu erzielen beitragen. Im Inlande sind die Vorräte infolge der verzögerten Ankünfte klein. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 44,00—44,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 45,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 46,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 48—52 M in Tierces. Speck: Bei festen Preisen guter Konsum.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 12. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 370 Rinder, 2781 Kälber, 1090 Schafe, 14 349 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in M (bezw. für 1 Pfund in Pfennigen). Ochsen, Bullen und Kalben notiziles. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 81—85; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 72—78; c. geringe Saugkälber 56—65; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 56—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 % Tarazabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen 64; b. fleischige 61—63; c. gering entwickelte 57—60; d. Sauen 60. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 20 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 800 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich kaum ganz geräumt; kernige ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz.

— **Hamburg**, 12. April. (Bericht der Hamburgischen Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 10. bis 12. April.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Montag 10. 4.	Dienstag 11. 4.	Mittwoch 12. 4.	
Beste schwere reine Schweine	62—63	62—63	62	20 % T.
Schwere Mittelware	62—63	62—62½	62	22 „
Gute leichte Mittelware	62—62½	61½—62	61—62	22 „
Geringere Mittelware	58—60	57—60	55—58	24 „
Sauen nach Qualität	55—59	55½—59	55—58	schw. „
Der Handel war	lebhaft	rege	wenig rege	

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 12. April. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 172—174. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 144—146, russischer cif. 9 Pud 10/15 110,00. Gerste ruhig, südrussische cif. April 96,75. Hafer ruhig, Holsteiner u. Mecklenburg. 142—148. Mais ruhig, Americ. mixed cif. 96,50, La Plata cif. Mai 97,50.

* **Pest**, 12. April. Weizen matt, April 17,58 Gd., 17,60 Br., per Mai 17,48 Gd., 17,50 Br., per Oktober 16,40 Gd., 16,42 Br. Roggen per April 14,36 Gd., —,— Br., per Oktober 13,26 Gd., 13,28 Br. Hafer per April 13,80 Gd., 13,82 Br., per Oktober 11,74 Gd., 11,76 Br. Mais per Mai 14,80 Gd., 14,82 Br., per Juli 14,44 Gd., 14,46 Br.

* **Paris**, 12. April. (Anfang). Weizen fest, per April 23,65, per Mai 24,00, per Mai-August 23,90, per September-Dezember 21,65. Roggen ruhig, per April 15,25, per September-Dezember 15,00.

* **Paris**, 12. April. (Schluß). Weizen fest, per April 23,75, per Mai 24,10, per Mai-August 24,05, per September-Dezember 21,70. Roggen ruhig, per April 15,25, per September-Dezember 15,00.

* **Antwerpen**, 12. April. Weizen fest, Mais ruhig, Gerste stetig, Hafer fest.

* **London**, 12. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 12. April. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 110¼, per Mai 108¾, per Juli 92, per September 86⅜, per Dez. —,—. Mais per Mai 53⅜, per Juli 53⅝, per September —,—, Mehl 3,80. Getreidefracht 1¼.

* **Chicago**, 12. April. (Telegr.) Weizen per Mai 115½, per Juli 87¼. Mais per Juli 48¼.

Raps.

* **Pest**, 12. April. Raps per August 23,40 Gd., 23,60 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 12. April. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 28,85, per Mai 29,15, per August 29,60, per Oktober 23,70, per Dezember 23,05, per März 23,35. Stetig.

* **Hamburg**, 12. April. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 28,50, per Mai 28,75, per August 29,15, per Oktober 23,50, per Dezember 22,90, per März —,—. Matt.

* **London**, 12. April. 96% Java-Zucker loko stetig, 15 sh. 6 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko matt, 14 sh. 4½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. April, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 36 G., September 36¾ G., Dezember 37¼ G., März 37¾ G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 12. April. Java-Kaffee good ordinary ruhig, loko 29½.

* **Havre**, 12. April. Kaffee. Good average Santos per Mai 43,75, September 44,00, Dezember 44,50, März 45,00. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 11. April. Kaffee schloß stetig, 20—10 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 3000 Sack, in Santos 4000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 12. April. Petroleum behpt., Standard white loko 5,80 Br.

* **Antwerpen**, 12. April. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17¾ bez. u. Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per September 18¾ Br. Flau.

* **New-York**, 12. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,05, do. in Philadelphia 7,00, do. in Refined Cases 9,75, do. Credit Balances at Oil City 1,33.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 12. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 66,00—68,00 M. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 74,00—76,00 Mk. loko und auf dreimonatliche Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Ver. Nordh. Korn-Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 12. April. Spiritus matt, April 23,50 G., April-Mai 23,50 G., Mai-Juni 23,50 G.

* **Paris**, 12. April. (Anfangsbericht). Spiritus fest, April 48,25, Mai 48,25, Mai-August 48,25, September-Dezember 43,00.

* **Paris**, 12. April. (Schlußbericht.) Spiritus behauptet, April 48,50, Mai 48,25, Mai-August 48,25, September-Dezember 43,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. April. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—38,00 Mk., Linsen 21,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 12. April. Rüböl loco 50,00, Mai 49,50.

* **Hamburg**, 12. April. Rüböl fest, loco unverzollt 48,00.

* **Amsterdam**, 12. April. Leinöl sehr fest, loco 17¾, Juni-August 18⅛, Sept.-Dez. 18¾, Jan.-Mai 19¼.

* **Paris**, 12. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., April 50,00, Mai 48,75, Mai-August 49,75, Sept.-Dez. 49,25.

* **New-York**, 12. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,50, do. Rohe und Brothers 7,55.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. April. Kartoffelstärke 27,50—28,00 Mk., Kartoffelmehl 27,50—28,00 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 11. April. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung April-Mai 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung April-Mai 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 12. April. Eßkartoffeln 7,50—9,50 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 12. April. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,00—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 12. April. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 M. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40½ Pfg.

* **Antwerpen**, 12. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,10 Verkäufer, September 5,15 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 11. April. 3¼ Uhr. Wolle. April 165,00, Oktober 163,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 12. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per April	4,11,	Per Aug.-Sept.	4,16,
„ April-Mai	4,11,	„ Sept.-Okt.	4,17,
„ Mai-Juni	4,12,	„ Okt.-Nov.	4,18,
„ Juni-Juli	4,14,	„ Nov.-Dez.	4,19,
„ Juli-August	4,15,	„ Dez.-Jan.	4,20.

Metalle.

* **Amsterdam**, 12. April. Banczinn fest, loco 85.

* **London**, 12. April. Silber 26¼ Lstr., Chili-Kupfer 67⅞ Lstr., per 3 Monate 67¾/16 Lstr., Blei span. 12⅞ Lstr., engl. 13⅛ Lstr., Zinn 145 Lstr., Zink 23⅝ Lstr.

* **Glasgow**, 12. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 49 sh. 3½ d.

* **Rio de Janeiro**, 11. April. Wechsel auf London 16⅜/16.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Lothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504132-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 12. April 1905.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 1⅞%.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. stfdd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1 12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Anl.	3½	100,40G
do. do. abg.	3½	100,60B
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	101,90G
do. do.	3½	—,—
do. do.	3	91,10B
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,80G
do. do.	3	—,—
do. do.	3	91,00G
Bad. Stb.-Anl. 01	4	104,00G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,60b
do. do.	3½	100,30G
do. Eisb.-Obl.	3	90,10G
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Bremen Anleihe 1899	3½	100,00B
do. 1896	3	88,10B
Cassiler Landeskr.	3½	99,90G
Gr. Hess. St.-A.	4	—,—
do. 99/00	3½	—,—
do. 1896	3	88,10B
Hamb. Staatsr.	3½	—,—
do. amort. 1900	4	—,—
do. do. 93/99	3½	100,20B
do. Staats-Anl. 02	3	—,—
Lübeck. Stb.-Anl. 99	3½	—,—
do. 95	3	—,—
Meckenb. Eb. Schätz.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,50bG
Oldenb. St.-Anl.	3	—,—
do. do.	3½	100,20G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	99,25bG
Sächs.-Meining. Lcr.	3½	—,—
Sächs. Anleihe	3½	100,75bG
do. Staatsrente	3	89,20bG
Brandb. Pr.-Anleihe	3	—,—
Han. Pr. Vill. VIII.	3	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	103,70G
do. do.	3½	98,70b
Pomm. Prov.-Anl.	4	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	99,00b
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	—,—
do. XXII. XXIII.	3½	101,20b
do. XIX. unk. 09	3½	99,80G
do. XVIII.	3½	94,75G
do. IX. XI. XIV.	3	90,00G
Westf. Prov.-Anleihe	4	103,75bB
do. do.	3½	98,20bG
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	99,25G
Altona St.-Anl.	3½	98,80G
Ankl. Kr. 1901	4	103,50G
do. do.	3½	—,—
Augsburger St.-Anl.	3½	99,25G
do. do.	4	102,75B
Barmen 1899	4	101,90G
do. do. 1901	3½	99,00G
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	100,50G
do. 76/78	3½	100,25b
do. 82/90	3½	100,10bG
do. Stadt-Syn. 1.	4	102,75G
do. do. 1902	3½	99,10G
Brieferfelder St.-Anl.	4	101,75G
Bonner St.-Anl.	3	89,90G
do. do.	3½	99,00B
Brsh. Rummelsb.	3½	98,70G
Brandenburger 01	4	103,00G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,75G
Bromberger v. 02	4	102,60G
Charlottenb. 99	4	103,25b
do. 95/99	3½	99,00B
Köpenicker St.-Anl.	4	102,70b
Crefelder 00 uv. 05	4	101,00B
Danziger St.-Anl.	3½	99,00G
Dt. Wilmersdorf	4	103,75B
Dortmunder St.-Anl.	3½	99,00G
Dresdner St.-Anl.	4	104,00G
Düsseld. 99 uv. 06	4	101,50B
do. 88/1900	3½	99,10G
Elberfeld. St. 1889	3½	99,00G
do. 1899 I. II.	4	101,40G
Erfurter Stadt-Anl.	4	102,75G
Essener Stadt-Anl.	3½	99,00G
Frankf. St.-Anl. 01	4	102,50G
Fürstenwalde. St.-A.	3½	98,75G
Görlitzer St.-Anleihe	4	103,50B
do. do.	3½	99,50G
Hallesche St.-Anleihe	3½	99,50G
do. do.	3	—,—
Hamm i. W. 1903	3½	98,75G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,00G
Hildesheim. St.-Anl.	4	102,75G
Kaiserl. St.-Anl.	4	104,40G
Kattbus. St.-A. 86/89	3½	99,25G
Kieler St.-Anl.	3½	99,00G
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,30G
do. do. 1900	4	102,60G
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,75b
Leer I. O.	3½	—,—
Lichtenb. Gem. 01	4	101,40b
Magdeburger 02	3½	99,90G
do. 91 unv. 10	4	103,75bG
Mannheimer 1901	4	101,40G
Mülh. Rhr. St.-Anl.	3½	99,00G
Münchener St.-Anl.	3½	99,30B
do. 1900/01	4	104,30bG
Münsterer 1897	3½	98,75G
Nürnb. St.-A. 99/01	3½	99,00G
do. 1902 u. 13	4	104,50bG
do. 1896/98	3½	99,30bG
Posener St.-Anl.	3½	99,30G
Pirmasens	4	101,50G
Posener St.-Anl.	3½	98,80B
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,70B
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,70G
Schweriner St.-Anl.	3½	99,10G
Spandauer St.-Anl.	4	101,10G
do. do.	3½	—,—
Stargarder St.-Anl.	3½	99,00G
Stettiner St.-Anl.	4	103,00G
Tellower Reis	4	105,40b
Thorn 01 uv. 11	4	104,75bG
Weimarsche St.-Anl.	3½	99,50G
Wesb. St.-A. 95/01	3½	99,50G
Worms. St.-Anl. 99	4	101,75bG
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3	127,50G
do. do.	4	114,00B
do. do.	4	109,10G
do. do.	3½	104,90G
do. do. neue	4	101,00G
do. do.	3½	99,75B
do. do.	3	89,10B
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	100,10bG
do. do.	3	88,90G
Kur- und Neum.	4	102,50G
do. do. alte	3½	100,90bG
do. Comm.-O.	3½	99,50G
Ostpreussische	4	106,10G
do. do.	3½	99,60B
do. do.	3	88,00G
Pommersche	4	103,90G
do. do.	3½	99,60G
do. neuldsch.	3½	99,60G
do. do.	3	88,00G
Posensche	4	103,60G
do. do.	3½	99,60G
do. do.	3	88,00G
Sächsische	4	103,60B
do. do.	3½	100,30B
do. do.	3½	99,60G
do. do.	3	88,00G
Schles. altld.	4	103,00G
do. neue. L. A.	4	102,50G
do. do.	3½	100,20B
do. do.	3	88,30G
do. do. L. C.	4	102,50G
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	88,30G
do. do. L. D.	4	102,50G
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	88,30G
Schles. Holst. L. C.	4	103,30G
do. do.	3½	99,80B
Westf. Land	4	103,00G
do. do.	3½	98,80b
Westpr. rit. L.	4	103,00G
do. do. L. B.	3½	99,25b
do. do. I.	3	88,20b
do. do. II.	3	88,20G
do. neuland.	3½	99,10bG
do. neuland.	3	88,20B
Hess. Land-Rp.-Pf.	3½	100,10G

Hess. L. B. P. VI-VIII	3½	100,25G
do. do. IX-XI	3½	100,25G
do. Com.-Obl. I-II	3½	100,16G
do. do. III-IV	3½	100,25G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	103,50G
do. do.	3½	99,80bG
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	103,70G
Kaiser. Bank	3½	100,25G
Hessen-Nassau	4	103,70G
do.	3½	100,25G
Kur- und Neum.	4	103,70G
do.	3½	100,10G
Pommersche	4	103,30bG
do.	3½	99,90G
Posensche	4	103,30G
do.	3½	100,10bG
Preussische	4	103,30G
do.	3½	99,80bG
Rhein.-Westf.	4	104,50G
do.	3½	100,30G
Schlesische	4	103,30bG
do.	3½	102,80bG
Schleswig-Holstein.	4	103,30bG
do.	3½	100,25G
Deutsche Lose.		
Amsb. Günsb. 7 Gl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gl. 1867	fr.	47,75b
Brand. Prém.-Anl. 67	fr.	155,40b
Bayer. Prém.-Anl.		
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	197,00bG
Köln-Md. Pr.-Anl.	fr.	148,25bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	fr.	148,75b
Lübecker do.	fr.	154,50b
Meiningen 7 fl.-Lose	fr.	46,25b
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	fr.	129,25b
D.-Dstrr. Schaldev.	3½	99,20B
Ostafr. Eisenb.-Anl.	4	103,50bG
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Eisenb.-Anl.	5	99,80b
5% Argent. Anleihe	5	—,—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,50G
do. 100 Pes. abg.	5	100,50G
4½% do. do. innere	4½	96,60bG
4½% do. à 200 M.	4½	96,75b
4½% do. à 400 M.	4½	96,75b
4% Arg. A. 1897	4	88,20bG
Bosnische Anleihe	4	102,25b
do. 1905	4½	102,40b
do. 1907	4½	102,60bG
Bulgar. St.-Anl. 92	6	101,50B
do. do.	6	101,50B
Chile Gold-Anleihe	4½	97,20b
Chin. Anl. v. 1895	5	106,70B
do. v. 1896	5	102,00bG
do. v. 1898	4½	96,30b
Egypt. Anleihe pat.	4	—,—
do. Dairo-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	172,50b
Gr. Russ. 15 Fr.-L.	fr.	—,—
Griech. Anl. 81/84	1,6	49,50bG
do. cons. Gold.	1,3	39,00bG
do. Monopol	4	51,80bG
do. do. kl.	1¾	51,80bG
do. Piräus-L. 400	1,6	48,75bG
Italienische Rente	4	—,—
do. neue	4	—,—
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,60b
do. 100 L.	5	103,90b
do. 20 L.	5	105,75bG
do. 500 L.	5	103,25G
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	4	—,—
Oesterr. Goldrente	4	—,—
do. Kronenrente	4	101,10bG
do. einh. cv. Rente	4	100,60G
do. Silberrente	4½	101,70b
do. Kleine	4½	—,—
do. Pap.-Rente	4½	—,—
do. Staats-A. (L.)	5	84,50bG
do. 1860er Lose	4	162,50bG
do. 1864er Lose	fr.	490,00G
Port. St.-A. unif. III.	3	67,90bG
do. 1903	3	67,90bG
Rumän. amort. alt.	5	102,90bG
do. 92/93	5	101,80bG
do. 1903	4	102,60bG
do. 1889	4	92,30b
do. 1890	4	92,90b
do. 1891	4	92,00B
do. 1894	4	91,90b
do. amort. 98	4	91,90bG
Russ. v. J. 1880	4	87,70b
do. do. 1889	4	97,80b
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1896	3	—,—
cs. E. B. A. I. II.	5	—,—
do. 1902	4	88,20bG
do. 1903	4½	95,00bG
do. Staatsrente	4	—,—
do. Nicolai-B.	4	—,—
do. Prám.-A. 56	3	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	4	—,—
do. conv. Obl.	3,8	82,50b
Schwed. St.-A. 86	3½	100,25G
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	75,90bG
Siamesische Anl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	89,90bG
do. Bagdad-A.	4	90,90bG
Ung. Cons. A. 1900	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 01	4	89,10bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	135,25b
Bayar. Goldrente	4	102,25B
do. Kronenrente	4	98,40G
do. Staatsrente	3½	96,10G
Bos. Gold. (E.-T.)	4	84,30b
do. Lose	fr.	386,50b
do. Grundentlg.-O.	4	99,40G
Barletta-Lose	—,—	19,50bG
Bucarest. Anl. 84	4	99,00B
do. 88	4½	98,90b
do. 95	4½	—,—
do. 98	4½	97,90bG
Budapester St.-Anl.	4	—,—
B. Air. St.-A. 10001	4½	—,—
do. 500 L.	4½	93,90b
do. 100 L.	4½	93,90b
do. Pes.	6	45,90b
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	88,00B
do. 1900 M.	4	88,00B
Mailland. 45 Lire-L.	fr.	—,—
Moscau Stadt-Anl.	4	103,60b
Moscauer Gold-A.	4	101,90b
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	42,10b
Wiener Comm.-A.	5	—,—
do. Invest.-A.	4	—,—
do. Stadt-Anl. 98	4	—,—
Budap. Hauptst.-Anl.	4	98,40bG
Budap. Rent.-Pfdbr.	4	101,90b
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Hell. Rentn.-L.	3	104,80b
Ital. Hyp.-Pfd. L.	4	—,—
Ital. Rt.-B.-Pf. stfr.	4	104,75B
Jutl. Cr.-V.-Pf. V.	4	98,90B
do. do.	4	98,90B
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	98,80B
Oest. Kred.-L. 58	4	103,50B
Pest. C.-B. U. L. II.	4	99,30bG
do. C.-Gd. S. 1. 2.	4	99,20G
do. Vaterl. Spark.	4	99,00b
Pole. Pfdb. 3000 M.	4½	94,60b
do. 1000-100 Rl.	4½	94,75B
Portug. Tabak-Mon.	3	62,75B
Rmän-Grazer Lose	2½	105,70bB
do. Amortisch.	5	94,00bG
Schwed. St.-Pf. 98	4	102,60G
do. Kind. ab 04	4	103,70G
do. Städt-Pfb. 88	4	100,75bG
do. do. 94	4	103,75bG
Serbische G. Pfd.	5	101,80b
Stadt. Pfdbr. 88	4	—,—
do. do. 94	4	—,—
Ung. Temes Bega	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. B. Pf. 97	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	101,10G
do. L. a. II.	4	98,40G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	127,25bG
do. Gesub.-Sch.	15	226,00bG
Braunschw. Lds.	5	140,00b
Brühlbahn	2	62,90b
Cöln-Eisen	4½	141,00bG
Cöln-Lübecker	2½	81,75bG
Frankf. Güterh.	4½	—,—
Hamburg. Stadt.	5	132,90b
Halle-Hettstedt.	8	99,10G
Königsh.-Cranzer	5½	138,75bG
Ludwigsh.-Berb.	7	—,—
Niederlausitzer	3½	76,75bG
Niederwaldbahn	4½	43,90b
Nordh. Wern. L. A.	4½	95,00bG
Reinsdd. Gr.-Sch.	4	—,—
Zschipk-Finsterw.	12½	258,75G
Aussig-Teplitz	10	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4	—,—
Buschtehrader	11¼	—,—
Cosk. Agram. B.	5	108,25G
Gaisbergbahn	4	—,—
Kaschau-Oderb.	5	—,—
Lemberg-Czern.	7	—,—
Mährisch-Schles.	6½	—,—
do. Nordwestb.	4¾	—,—
do. do. E. Ebenb.	5½	—,—
Raab-Oedenbg.	11½	28,25B
Reichenberg-Pard.	4½	—,—
Südbahn. (Lombb.)	5	16,60bG
Tarnow-Leipa	6	—,—
Arad v. Cran. St.-A.	6	—,—
do. Pr.-A.	6	125,50G
Kursk-Kiew	7,40	159,25bG
Warschau-Wien.		
Amstord.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische voll.	5	103,75b
do.	5	102,80b
Baltimore u. Ohio	4	109,75b
Canada Pacific	6	152,40b
Gotthardbahn	6	—,—
Mexikanische	6	151,50b
Mittelmeer	3½	—,—
Jura Simpl.-Gen.	5	—,—
Lux. Pr. Henri	4	118,00bG
Saint. Seconds.	3,4	116,50bG
Schantung	4	106,25bG
West-Sicilian	2	49,60b

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Paulin. H.-Rupin.	6,4	—,—
Priegnitz	4½	—,—

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	5½	130,50G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	88,50bG
do. Loc. u. Strab.	7	164,90b
Barm.-Elberf. Stb.	5	134,75G
Berl.-Charlb. Strb.	6	128,00G
Bonn.-Gelsenk. Strb.	6	131,25B
Braunschw. Stb.	5	—,—
Brest. Elektr. Bhn.	5½	125,75bB
Brest. Strabenb.	8¼	162,10b
Crefelder Strabenb.	9	181,00bG
Danziger Strabenb.	6	—,—
Dresdener Strabenb.	8¼	185,00G
Elektr. Hochbahn	6	126,25bG
Gr. Berl. Strabenb.	7½	183,75bG
Hagener Strb.	4½	104,25bG
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Strabenb.	9	192,50G
Hanover. Strabenb.	4½	—,—
do. Vorzugs-Akt.	6	81,50B
Heidelbg. Strabenb.	4½	—,—
Königsb. Str.-V.-A.	6	63,10B
Magdeb. Strabenb.	7	158,80b
Mark.-Bnd. Kleinb.	8	111,50G
Mecklenb. Strabenb.	1¾	162,00G
Neuester Strabenb.	8½	178,75G
Stett. Strabenb.	6	129,50B
Stettin. do. V.-A.	6	135,00B
Südd. Eisenbahn	6½	137,50bG
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	114,40b
Westf. Eisenb. B. G.	3	90,25bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	76,50bG
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Packetf.	9	152,70bG
Hansa-Dampfsch.	6	135,00bG
Norddeut. Dampfsch.	9	81,50bG
Norddeutsch. Lloyd	2	121,10bG
Neue Stett. Dampf.	0	—,—
Stettiner Dampf.-Co.	0	84,50bG
Ver. Elbe-Saale	0	124,90b

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsb.	3½	97,50G
Breithaupt 99/00	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84 rv.	3½	97,60G
do. 1885/1900	3½	97,60G
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,70bB
Dux-Bodenb. fl.	5	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	100,40G
do. Kron.-Pr.	3	83,30bG
Dux-Prager Gold.	3	82,80bG
Elb. Nordb. G. stfr.	4	102,00b
do. stfr. 1890	4	102,10bG
Franz Josef Silb.	4	104,00G
Galiz. Carl. Lud.	4	101,70bG
Kasch. Odb. Gold.	4	101,40b
do. Silber 89	4	100,60G
Krona. Bodenkrdb.	4	101,30bG
Lemb.-(Salizbrg.)	4	102,10bG
Lemb.-Czern. stf.	4	—,—
Oest.-U. Stb. abg.	3	91,90G
do.	4	102,10bG
do. Ergnzgsnetz	3	90,30G
do. D. Stbh. 1885	3	84,60b
do. Staats I. II.	5	—,—
do. do. Gold	4	101,80G
Oest. Local. Gld.	4	101,50G
do. Nordwestb.	4	109,70G
do. Lit. B. 1900	4	—,—
do. do. Gold	5	—,—
do. Lit. B. Eisb.	5	—,—
Raab-Oedenbg. Eis.	3	78,90G
Reichb. Pard. Eib.	4	—,—
Südst. (Lomb.)	2,6	68,50G
do. Obligat. Gold	5	—,—
do. do. Gold	4	97,20G
Iwangorod. Domb.	4½	98,25B
Moskau-Rzan.	4½	99,00b
Kursk-Chark. B.	4	101,90b
von 1889	4	88,50bG
Kursk-Kiew	4	99,00bG
Moscau-Jaroslaw	4	90,50G
Mosco-Kasan	4	89,80bG
Moscau-Kursk	4	89,60G
Mosco-Rjasan	4	—,—
Mosco-Smolensk	4	90,75b
do. Wind.-Rybinsk	4	88,90G
Orel-Grissi 89/p	4	88,50bG
Rjäsan-Koziow	4	93,00bG
do. Uralsk 1. 05	4	—,—
do. 1897 unk. 08	4	88,75bG
Rybinsk gar.	4	88,90bG
Süd-Ost 1889	4	88,90bB
do. gar. 01	4	89,25b
Süd-Westbahn	4	88,75b
Transkaukas.	3	73,40b
Warsch.-Wien	4	99,00bG
do. X. XI.	4	89,50b
Wladikawkas	95	89,10G
do.	4	—,—
Zarkoje-Selo	5	—,—
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103,75bG
Anat. Erg.-Netz	3½	—,—
Egypt. Kon.-Anl.	4	—,—
Gothard	3	73,40G
Lit.-Obl. st. g.	2,4	73,40G
Ital. Mittelmeer	4	103,30bG

Mazedon. B.	3	65,80bG
do. kleine	3	67,80G
Oesterr. Mittelm.	fr.	—,—
Portugies. 1886	3	84,90B
do. 89 abg. I.	4½	101,20b
do. 89 do. II.	fr.	71,75G
Sarat. st. g. I. II.	4	—,—
Tomsk. Gold 91	4	—,—
Süd-Ital. B.	2,4	—,—
Transv.-Bahn 4	I. L.	—,—
do.	II.	—,—
Centr.-Pacific 1949	4	101,20bB
do. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Nrth.-Pac. Pr. Lien.	4	105,25G
do. Gen.-Lien.	3	76,10G
Oregn. R. N. 46	4	—,—
Oregn. Shrt. L. 1927	5	—,—
St. Louis San. Fr.	4	—,—
do.	6	—,—
St. Louis S. West.	4	98,00G
do. II. Inc. B.	4	85,90G
Tehuantepec G. A.	5	103,75bG

Dtsch. Hypoth-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	100,10G
do.	3½	95,00G
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,75bG
do. 90 do.	3½	—,—
do. I. u. II. 1914	4	102,25G
do. III. u. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. H. u. W. vrl.	3½	99,50G
do. unv.	3½	99,70G
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,20G
do. XX. XXII.	4	96,75bG
do. I-II. XII-IV. XIX.	4½	102,25G
do. XX. u. b. 1910	3½	96,00bG
do. XXI.	4	102,75bG
Dtsch. Hyp.-B. VII.	4	—,—
do. do. cv.	4	—,—
do. do. VII.	4	101,90B
do. do. X. u. b. 1906	4	101,60G
do. XI. XII. unk. 10	4	101,80bG
do. XIII. unk. 1913	3½	100,00G
do. IX. u. b. 1908	3½	96,00bG
do. XV. u. b. 13	3½	101,90G
do. 1913 Ser. I.	3½	100,00G
Frkf. H.-Pfd. IIIV.	4	101,40B
Frankf. Hyp.	4	101,60bG
do. II.	3½	120,80bG
do. III. IV.	3½	102,70B
do. VI. VII. VIII.	4	102,60G
do. IX. u. IIa.	4	102,10G
do. X. u. Xa.	4	102,70G
do. Kom. Gd.	4	102,90G
do. XIII. uk. 1910	4	101,60G
do. V.	3½	96,90G
do. VI.	3½	96,90G
do. XI. uk. 1913	3½	96,00G
Hamb. Hyp.-B.	4	101,10bG
do. unk. 1910	4	102,50bG
do. unk. 1912	4	102,50G
do. unk. 1913	3½	95,60bG
Hann. B. C. A. S. II.	4	102,90G
do. do. IV. VI.	4	100,40G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. XI.	4	101,90bG
do. I. unk. 1904	3½	99,00G
do. I.	3½	96,25G
Lübeck. Hyp.-B. II.	4	102,60bG
do. III.	3½	98,30bG
Meckenb. H.-Pfb. I.	4½	—,—
S. I. W. unk. 1913	4	102,30G
do. I. u. 1903	4	96,00G
Strel. H.-Pf.	1½	91,25bG
do.	4	—,—
Meining. Hp.-B. II.	4	101,30bG
do. VI.	4	101,20bB
do. VII.	4	101,30bG
do. VIII.	4	102,70bB
do. IX. uk. 1914	4	102,90G
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,00bG
Nordd. Grdkr.	4	142,75b
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50G
do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndcr. B.	4	101,50bG
do. II.	3½	96,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,50bB
do. VI. u. b. 1904	4	101,50G
do. XI. u. b. 1910	4	101,90G
do. XI. uk. 1912	4	102,25G
do. XII. uk. 1912	4	102,25G
do. XIII.	3½	94,80G
do. VII. unk. b. 04	3½	95,10bG
do. VIII. unk. b. 06	3½	97,00G
do. XIII. unk. b. 12	3½	97,00G
Nrdd. Hyp. I. Pfb.	4	—,—
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	4½	91,70bG
Pom. H. B. J.-J. 4.	fr.	91,70bG
do. Sodcr. Pf. II.	4	115,10bG
do. X.	4½	111,40G
do. XIII. XIV.	4	101,40G
do. XVI.	4	101,40bG
do. XVII.	4	102,30bG
do. XIX.	4	102,60bG
do. XX.	4	103,00G
do. XX. u. 1911	3½	96,75G
do. XI.	3½	95,50bG
do. Cr.-Pf. 1911	3½	96,75G
do. v. J. 99 uk. 09	4	103,25G
do. v. J. 01 uk. 10	4	103,40bG
do. v. J. 02 uk. 12	4	103,60bG
do. v. J. 86/89 94	3½	96,70bG
do. v. J. 96 uk. 06	3½	98,70bG
do. v. J. 1903 u. 1913	3½	97,40bG
do. v. J. 1905 uk. 15	3½	97,40bG
do. do. v. 96 uk. 06	3½	98,00bG
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	92,75G
do. ab. 80 rz. 125	4	—,—
do.	4	—,—
do. XIII. XIV.	4	101,40G
do. XVII.	4	101,40bG
do. XIX.	4	102,30bG
do. XXI.	4	102,60bG
do. XXII.	4	103,00G
do. XX. u. 1911	3½	96,75G
do. XI.	3½	95,50bG
do. cv. u. XVI. 07	3½	95,50bG
do. Cr.-Pf. 1911	3½	96,75G
do. v. J. 99 uk. 09	4	103,25G
do. v. J. 01 uk. 10	4	103,40bG
do. v. J. 02 uk. 12	4	103,60bG
do. v. J. 86/89 94	3½	96,70bG
do. v. J. 96 uk. 06	3½	98,70bG
do. v. J. 1903 u. 1913	3½	97,40bG
do. v. J. 1905 uk. 15	3½	97,40bG
do. do. v. 96 uk. 06	3½	98,00bG
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	92,75G
do. ab. 80 rz. 125	4	—,—
do.	4	—,—
do. XIII. XIV.	4	101,40G
do. XVII.	4	101,40bG
do. XIX.	4	102,30bG
do. XXI.	4	102,60bG
do. XXII.	4	103,00G
do. XX. u. 1911	3½	96,75G
do. XI.	3½	95,50bG
do. Cr.-Pf. 1911	3½	96,75G
do. v. J. 99 uk. 09	4	103,25G
do. v. J. 01 uk. 10	4	103,40bG
do. v. J. 02 uk.